

Hilfen zur persönlichen Bibellesung

1. Fastensonntag C, 9. März 2025

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

„Wenn er mich anruft, dann will ich ihn erhören. Ich bin bei ihm in der Not, befreie ihn und bringe ihn zu Ehren. Ich sättige ihn mit langem Leben und lasse ihn mein Heil schauen.“ (Ps 91,15-16)

Ich lese das Evangelium der Messliturgie, Lukas 4,1-13

„Erfüllt vom Heiligen Geist, kehrte Jesus vom Jordan zurück. Er wurde vom Geist in die Wüste umhergeführt, vierzig Tage lang, und er wurde vom Teufel versucht. In jenen Tagen aß er nichts; als sie aber vorüber waren, hungerte ihn.

Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl diesem Stein, zu Brot zu werden.

Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.

Da führte ihn der Teufel hinauf und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises.

Und er sagte zu ihm: All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen und ich gebe sie, wem ich will.

Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören.

Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und im allein dienen.

Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; denn es steht geschrieben: Seinen Engeln befiehlt er deinetwegen, dich zu behüten; und sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.

Da antwortete ihm Jesus: Es ist gesagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.

Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel bis zur bestimmten Zeit von ihm ab.“

Ich spüre dem Text in meinem Leben nach:

- Gottes Geist führt Jesus umher – Geist der Bewegung, Freiheit, Erfahrung, des Suchens.
- Wie hat Gottes Geist mich geführt? Bin ich bereit für Gottes Bewegung, für Gottes Führung?
- Wie gehe ich mit meiner Macht und Position um?
- Mein Suchen nach Anerkennung und Ehre?
- Die Lust an der Sensation – wie ist das bei mir?
- Wie gehe ich mit den Zusagen Gottes um? Glaubensmissbrauch? Verzwecke ich Gott, seine Zusage der Nähe, der Barmherzigkeit, Fürsorge und Führung?

Ich lese den Bibeltext noch einmal:

Welchen Gedanken, welche Frage nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete das „Vater unser“

Ich bitte um den Segen für mich und andere:

Steh uns bei, Herr, die wir zu dir rufen,

und bewahre in deiner Güte alle,

die ihre ganze Hoffnung auf deine Barmherzigkeit setzen.

Lass uns dir treu bleiben.

Gewähre uns allen, was wir Tag für Tag brauchen,

und schenke uns die Vollendung,

die du verheißen hast.

Schenke uns das Vertrauen, uns ganz deiner Führung zu überlassen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit. Amen